

Cornelia Kazis

**Weiterleben, weitergehen,
weiterlieben**

Wegweisendes für Witwen

Xanthippe

Inhalt

- 9 **Vorwort der Autorin**
- 13 **TEIL I**
Interviews mit den Expertinnen
- 15 **«Das Alter ist weiblich!»**
Sabina Misoch (48), Professorin für Alterssoziologie, über die Anspruchshaltung der Baby-boomer, über die Sexualität der alten Frauen, über ihre kristalline Intelligenz und was wir von zufriedenen Hundertjährigen lernen können.
- 35 **«Es gibt verschiedene Arten der Einsamkeit»**
Pasqualina Perrig-Chiello (66), emeritierte Psychologieprofessorin, über den Umgang mit Verletzlichkeit und Verletztheit, über die gesellschaftliche Ambivalenz verwitweten Frauen gegenüber und über Krisenmomente als Riesenchance zur persönlichen Weiterentwicklung.
- 61 **«Wenn der Mann einem Stück für Stück abhandenkommt, braucht es besondere Rituale»**
Bettina Ugolini (56), Gerontopsychologin, über das Konzept des uneindeutigen Verlusts, über wegweisende Copingstrategien, über die Unverzichtbarkeit der Hoffnung und über verdrängte Gefühle wie Ekel und Scham.

- 81** **«Früher hatte die Witwe in Schwarz zu trauern, und zwar lange Zeit»**
Heidi Witzig (75), Historikerin, über die Witwe im Lehnstuhl ohne Perspektive, über die heutige Witwe mit einer planbaren Lebensspanne vor sich und ungeahnten Möglichkeiten und über ihr zivilgesellschaftliches Engagement als Grossmutter.
- 105** **«Den Witwen geht es finanziell oft gut in unserem Land»**
Renate Salzgeber (63), Dozentin für soziale Arbeit, über Care-Arbeit als Armutsfalle, über den Backlash bei den Jugendlichen, was die Rollenbilder anbelangt, und über wichtige Absicherungstipps für Konkubinatspaare und gleichgeschlechtliche Paare.
- 127** **«Rechtliche Klärung klärt auch die Beziehung!»**
Gabriela Baumgartner (56), Rechtsberaterin, über die finanzielle Absicherung durch Erb- und Vorsorgeverträge, über Privatversicherungen und über die Bedeutung von Patientenverfügungen.

147 TEIL II

Begegnungen mit verwitweten Frauen

149 Das Traurige neu erzählen

153 «Ich war lange eine Witwe mit Mann,
nun bin ich eine ohne Mann!»

Hanni Holzer (75), Hausfrau, über die Demenzerkrankung ihres Mannes, über sein Verschwinden als Partner auf Augenhöhe und den fehlenden Lohn für viel unbezahlte Care-Arbeit.

171 «Es soll mir nie mehr jemand kommen
mit einer Deadline!»

Deborah Sutter (34), Yogalehrerin und Journalistin, über den Suizid ihres Liebsten, über brüskierende Polizisten, über ihre vorübergehende Flucht in die Vereinigten Staaten und über die lange Zeit, die sie für die Verarbeitung einplant.

187 «Das Versäumnis wiegt schwer!»

Sybille Keller (77), Geschäftsfrau, über den Sekudentod ihres Mannes auf der Skipiste, über einen flapsigen Abschied, über wichtige Dinge, die sie ihm nicht mehr sagen konnte und über das, was ihr Leben heute sinnvoll macht.

205 «Mit ihrem Tod bin ich erwachsen geworden!»

Gabriela Kaegi (65), Kulturjournalistin, über den Krebstod ihrer Frau, über Streitereien, heftige Debatten und Humor, über die grosse Trauer und die neue Liebe zu einem Mann,

mit dem sie glücklich ist, aber nicht mit ihm zusammenlebt.

229 «Lasst euch helfen!»

Michèle Lerch (55), medizinische Praxisassistentin, über den Tod ihres Sohnes, die MS-Erkrankung ihres Mannes und die Jahre der Pflege, über ihre frühe Verwitwung und das Gefühl, als junge Witwe nirgends eine Anlaufstelle zu haben, und darüber, wie ihr jetziger Freund zu ihrem Anker wurde.

243 «Ich helfe lieber, als dass ich mir helfen lasse»

Eflan Uslu (60), Sozialarbeiterin, über den Mord an ihrem Mann, über seine Vorahnung, über ihre Verweigerung jeglicher Hilfe und über ihre Ausgrenzung als Witwe.

271 «Die letzten beiden Jahre waren die innigsten Jahre unserer Liebe»

Beatrice Häfliger (60), Schulsozialarbeiterin und Künstlerin, über den assistierten Freitod ihres krebskranken Mannes, über Erinnerungsstücke und das gemeinsame kreative Wirken in der Abgeschiedenheit.

297 Dank

299 Anhang: Themenfelder